



Schweizerische Vereinigung der Kunstsachfreunde

Jahresbericht des Präsidenten der Schweizerischen Vereinigung der Kunstsachfreunde (SVKSF) zuhanden der Generalversammlung vom 1. April 2017 in Zürich

Vorbemerkungen

Spätestens seit sich Roland Ott ab dem Herbst 2013 des Aufbaus und Unterhalts der SVKSF-Website angenommen hat, worüber schon viele lobende Kommentare sogar aus dem Ausland beim Präsidenten eingegangen sind, befanden sich die Vereinsaktivitäten und ganz ebenso die auf die einzelnen Vorstandsfunktionen entfallenden Belastungen in einem Trend anhaltend deutlicher Ausdehnung.

Die Vorstandsmitglieder hielten am 15. August 2016 und 10. Februar 2017 Sitzungen ab, wobei sich nach der Vollendung des Projektes der Schweizer Kunstsach-Anthologie 1997-2010 allmählich eine spürbare Lockerung der permanenten Überlastung bemerkbar machte.

Weltkongress für Schachkomposition vom 30.07.- 06.08.2016 in Belgrad (WCCC 2016)

Für diesen Anlass waren aus der Schweiz unser WFCC-Delegierter Thomas Maeder, der am Kongress zum Spokesman für „Computer Matters“ ernannt wurde, mit Franziska Iseli als Begleitperson, Roland Ott als Mitglied des WFCC Solving Committee, zu dessen Spokesman er am Kongress gewählt wurde, mit Christel Ott als Begleitperson und Andreas Nievergelt angereist. Für weitere Einzelheiten kann auf Thomas' ausführlichen Bericht im idee & form – Heft Nr.132 (Oktober 2016), S.444ff. verwiesen werden.

Verhältnis unserer Vereinigung zum Schweizerischen Schachbund (SSB)

Diesbezüglich hat sich nach der im letzten Jahresbericht ausführlich geschilderten Entstehungsgeschichte die neue Subventionspraxis bereits so eingespielt, dass wir nach dem Einsenden eines ausführlichen SVKSF-Tätigkeitsbeschreibs samt Kostenzusammenstellung vom SSB eine Jahressubvention von Fr. 1'000.— erhalten haben. Inzwischen hat der Präsident auch die schriftliche Zustimmung des SSB dazu eingeholt, dass wir für die Dotierung der Lösungsturniere mit Buchpreisen auf die von der Zentralbibliothek zurückerstatteten Doubletten zurückgreifen dürfen. Zudem hat der Präsident mit Roberto Schenker, dem SSB-Beauftragten der Fachstelle für Nachwuchsförderung und Ausbildung, einen ersten vorbereitenden Kontakt geknüpft, damit wir die Nachwuchsproblematik gemeinsam angehen können. So darf wie im Vorjahr festgehalten werden, dass sich SSB und SVKSF in einem sehr einvernehmlichen Verhältnis aufeinander zubewegen.

Vernehmliches Rauschen im kunstsachlichen Blätterwald

Am 16. Dezember 2016 ist die letzte Schachspalte in der Neuen Zürcher Zeitung erschienen, womit das seit Jahrzehnten grassierende Schachspaltensterben ein weiteres prominentes Opfer gefordert hat. Dies ist umso bedauerlicher, wenn man sich vergegenwärtigt, dass diese Spalte eine Tradition hatte, die bis ins Jahr 1893 zurückreicht. Wie die Erfahrung in früheren Fällen auch schon gelehrt hat, war das Verfassen von Briefen, um die Zeitungsredaktion darauf aufmerksam zu machen, was mit der Spaltenschliessung alles verlorengeht, ein aussichtsloses Unterfangen. Somit ist von der einmaligen Schachspaltenvielfalt in der Schweizer

Tagespresse nur noch die kleine, unter der Verantwortung von André Behr stehende Spalte im Tages-Anzeiger übriggeblieben, zu der IM Beat Züger den kunstsachlichen Teil beisteuert - hoffen wir, dass das Weiterleben dieses letzten Mohikaners durch dessen Kleinheit sichergestellt ist. Es bleibt noch übrig, Andreas Nievergelt für die von ihm seit dem Jahreswechsel 2010/2011 geleistete redaktionelle Arbeit, mit der er in der Tradition der früheren Spaltenleiter Hans Johner, Dr. Werner Issler und Odette Vollenweider steht, den Dank aller Schweizer Kunstsachfreunde auszusprechen. Die NZZ-Schachspalte bildete auch insofern eine Besonderheit, als zurückgehend auf die Initiative von Odette Vollenweider in einem Medium der Schweizer Tagespresse als nationales Unikum ein jeweils zweijähriges Informalturnier stattfand, welches auch von internationalen Spitzenkönnern mit Originalbeiträgen beschickt wurde.

Seit der Ausgabe 6/2014 redigiert Roland Ott im Teamwork zusammen mit Brian Stephenson (GB-Sheffield) die Studienseite in der Schweizerischen Schachzeitung ganz vortrefflich und hat das weitere Erscheinen dieser Spalte sichergestellt. Dabei wurde diese auch im Interesse der Attraktion von Publikum aus dem Kreis der Parteschachspieler überdies gegenüber dem vorherigen Zustand enorm aufgewertet, indem nur noch wenige, aber dafür fundiert und ausführlich besprochene Endspielstudien und dazu exzellente Komponistenporträts publiziert werden. Wir müssen alles daran setzen, unser Standbein in der SSZ zu behalten, und auch dem Problemredaktor Martin Hoffmann die notwendige Unterstützung zuteilwerden lassen. Deshalb ist es auch wichtig, unser gutes Einvernehmen mit dem Schweizerischen Schachbund beizubehalten und kontinuierlich zu pflegen.

Vom seinerzeitigen Ehrenmitglied Alex Crisovan langjährig betreute Schachbibliothek

Weiterhin hat sich die Zusammenarbeit so eingespielt, dass Andreas Nievergelt, der seine Arbeit im April 2011 aufgenommen hatte, auch in diesem Berichtsjahr mit der in den Präsidialberichten für die Jahre bis 2014 erläuterten Beschlagwortung voranschreitet und die Zentralbibliothek Zürich die Katalogisierung sowie die Integrierung ins Katalogsystem vornimmt. Die bis dato katalogisierten Bücher sind der Öffentlichkeit bereits zugänglich und können im Internet eingesehen werden (zunächst „zentralbibliothek zürich“ bei google eingeben und dann die Sammelsignatur „schach ch“ eintippen).

Am 10. Februar 2017 kam es zur fünften, diesmal grösseren Teilüberführung von im Zuge der Katalogisierung ausgeschiedenen Bücherdoubletten, worunter sich sowohl zum Partie- als auch dem Problemschachbereich zählende Werke befinden, an die Wohnsitzliegenschaft des Präsidenten. Über die dort aufbewahrten Bestände existieren Listen, auf die anlässlich zu einem späteren Zeitpunkt statthabender Veräusserungen zurückgegriffen werden können. Betreffend die im Schenkungsvertrag vom 14. Juli 2010 geregelte Rückgabe der ausgeschiedenen Doubletten an die drei Donatoren SSB, SKVSF und Alex Crisovan sel. hat unser Vereinsvorstand auf den vergangenen Jahreswechsel hin mit der Erbgemeinschaft Crisovan einen Vertrag abgeschlossen, laut welchem diese exklusiv zugunsten der SVKSF auf ihren Rückgabeanspruch hinsichtlich der ausgeschiedenen Bücherdoubletten verzichtet; im Gegenzug haben wir der Familie für die langjährige Aufbewahrung der ganzen Bibliothek eine symbolische Entschädigung aus unserer Vereinskasse zugesichert, deren Höhe sich, wie vertraglich stipuliert, erst zu einem späteren Zeitpunkt weisen kann, nachdem alle Doubletten in Sissach eingelagert sind und ein allfälliger Veräusserungserlös abgeschätzt werden kann.

Schweizer Kunstsach-Anthologie 1997-2010

Das ganze Projekt stellte eine veritable Herausforderung an die personellen Ressourcen unserer Vereinigung dar. Umso glücklicher dürfen wir uns schätzen, die neue Anthologie seit der SVKSF-Generalversammlung vom 23. April 2016 in Händen halten zu dürfen, an der das Opus wie geplant aufgelegt und gebührend getauft worden ist. Nicht vergessen bleiben sollte dabei, dass es dank eines wertvollen Hinweises seitens des SSB anlässlich der gemeinsamen Sitzung vom 28. November 2015 gelungen ist, bei der Gemeinnützigen Stiftung Accentus in Zürich einen projektbezogenen und nach Vorliegen des gedruckten Werkes zur Auszahlung gelangenden Unterstützungsbeitrag in Höhe von Fr. 4'500.— erhältlich zu machen! Unter

diesem Aspekt ist das fünfzügige Dankeswidmungshilfsmatt unseres Präsidenten mit der Nr.3825 im idee & form-Heft Nr.131 (Juli 2016) auf S.4415 zu verstehen.

Die neue Anthologie hat national wie international ein breites Echo gefunden, sind doch etwa an folgenden Orten Buchrezensionen erschienen: Die Schwalbe (August 2016, S.583f.), Problem-Forum Nr.66 (Juni 2016, S.10), Schach (Nr.8/2016), idee & form (Nr.131, S.4426ff.), SSZ (Nr.3/2016, S.35), NZZ (Ausgabe vom 20.Mai 2016, S.62), The Problemist (September 2016, S.447) und Thomas Brands Website (<http://www.thbrand.de/> - direkter Link: <http://www.thbrand.de/2016/05/22/retro-der-woche-212016/>). Und anlässlich der SVKSF-Herbstversammlung vom 29.Oktober 2016 in Basel hat unser deutscher Gast und Problemfreund Norbert Geissler, beginnend beim Schreibenden, um Autogramme der anwesenden Schweizer Komponisten für in sein Exemplar nachgesucht.

Internetauftritt

Unter kooperativer Federführung von bei der Ideen- wie der Inhaltsgebung mitwirkendem Vereinsvorstand und dem die fachspezifisch konkrete Ausbauarbeit koordinierenden Mitglied Roland Ott hat sich der Internetauftritt unserer Vereinigung seit dem letzten präsidentalen Jahresbericht wiederum massgeblich weiterentwickelt. Zur Erinnerung: Unsere vereinseigene Website kann im Internet unter dem Domain-Namen „www.kunstschach.ch“ aufgerufen und auch eingesehen werden.

Anstelle der vollständigen Übersicht von vor einem Jahr, auf die ja auch später wieder zurückgegriffen werden kann, beschränkt sich der vorliegende Bericht nachstehend auf eine kurze Darstellung der wichtigsten Neuerungen.

Gestützt auf eine frühere Errata-Liste von Arnold Beine, die im idee & form – Heft Nr.75 (Juli 2002) auf S.2260 erschienen war, hat Anton Baumann zur Schweizer Kunstschach-Anthologie 1987-1996 „Kunstschach“ eine neue Errataliste erstellt, die unter dem Menüpunkt „Publikationen“ im Untermenü „Erratalisten“ aufgerufen werden kann.

Toni Prezioso hat die Schachspalten des Bündnerischen Unterhaltungsblattes der Jahre 1848 und 1849 in der Kantonsbibliothek Graubünden in Chur gesichtet und dokumentiert. Martin Hoffmann hat die Dokumentation mit Diagrammen ergänzt und fertiggestellt. Sie ist ab sofort im Menüpunkt „Downloads“ unter „Publikationen“ abrufbar.

Mit dem Einverständnis von Heinz Gfeller und der Unterstützung von Beat Wernly ist im Menü „Publikationen“ das neue Submenü „K-Post“ hinzugefügt worden, welche die Kunstschachfreunde aus Nah und Fern vom Oktober 2002 bis zum Dezember 2015 monatlich mit unterhaltsamen und lehrreichen Schachkompositionen erfreut hatte.

Der Untermenüpunkt „SSZ“ innerhalb des Hauptmenüs „Publikationen“ enthält nunmehr eine Komplettsammlung aller Kunstschach- und Studienseiten seit dem Jahre 1900.

Luc Palmans hat die Datenbank mit den Schachproblemen von nationalen und internationalen Löserturnieren (STPDF) ab 1977 aktualisiert, die sich im Menü „Löser“ und dort im Untermenü „PDB Turniere“ befindet.

Das Hauptmenü „Komposition ist mit Inhalten gefüllt worden und enthält die Schweizer Titelträger für Schachkomposition. Es gibt dazu die Submenüs „(Schweizer) Komponisten“, „Reto Aschwanden“ und „WCCT-10“. Dieser letzte Menüpunkt ist noch nicht allgemein zugänglich.

Die Ausführungen unter der Überschrift „Internetauftritt“ wollen insbesondere auch diejenigen unserer Mitglieder, welche über keinen Internetzugang verfügen, animieren, sich vom hohen Nutzen dieser breit gefächerten Dienstleistung seitens der SVKSF zu überzeugen oder überzeugen zu lassen.

Die Problemlösungsturniere:

a) Seit dem Jahre 2009 hat sich die neue Praxis eingebürgert, dass erst auf den Herbst hin zur **Schweizerischen Lösungsmeisterschaft** (SLM) geladen wird, für deren diesmalige Austragung am 24.September 2016 ein Raum im Campus Muristalden an der Muristrasse 8 zur Verfügung stand. Gemäss an die Lösungsweltmeisterschaft angepasstem Modus waren in diesem seit dem Vorjahr als Offene Schweizerische Lösungsmeisterschaft konzipierten

Turnier je zwei Zweizüger (in 15 Minuten), Dreizüger (in 40 Minuten), Mehrzüger (in 55 Minuten), Endspielstudien (in 65 Minuten), Selbstmatts (in 30 Minuten) und Hilfsmatts (in 30 Minuten) durch das ausschliesslich in der Kategorie A (Elite) an den Start gehende, 15köpfige Teilnehmerfeld aus 8 Ländern zu lösen. Den *Rules for the World Solving Cup* (WSC) entsprechend konnten, da das vorbestandene Durchschnittsrating der 10 besten antretenden Löser ≥ 2400 und < 2450 betragen hatte, die 11 Gesamtranglistenersten 30,25,20,16,13,10,8,6,4,2,1 Weltcuppunkte ergattern, denn das Turnier zählte zur Kategorie 5 des World Solving Cups und darf auch deshalb als voller Erfolg gewertet werden, weil mit Arno Zude (Deutschland), Andrey Selivanov (Russland), Jorma Paavilainen (Finnland) und unserem Roland Baier, dem nachmaligen Turniersieger, 4 Ex-Weltmeister und GM, mit Eddy van Beers (Belgien) und Dolf Wissmann (Niederlande) zwei weitere GM, mit Garen Yacoubian (Frankreich), Dmitry Pletnev (Russland) und Thomas Maeder (Schweiz) 3 IM sowie mit Ronald Schäfer (Deutschland) 1 FM teilgenommen haben. Zudem darf als schöner nationaler Erfolg natürlich verbucht werden, dass Roland Baier (MuttENZ), dem zudem auch an dieser Stelle gratuliert sei, den 20.Schweizer Meistertitel und zugleich den Turniergesamtsieg davortragend, Klaus Köchli (Roveredo) als Neuntplazierter, Thomas Maeder (Bern) als Zehntklassierter und Roland Ott (Oberglatt) als Elftplazierter 30 bzw. 4, 2 und 1 Weltcuppunkt(e) einheimen konnten. Die übrigen Schweizer Teilnehmer klassierten sich im 13. (Martin Hoffmann, Zürich) und 14.Rang (Andreas Nievergelt, Winterthur). Unser spezieller Dank gebührt der aus Axel Steinbrink (Deutschland), der die Auswahl der zu lösenden Aufgaben und die Auswertung der Lösungen vorgenommen hat, und Franziska Iseli (Bern) bestehenden Turnierleitung sowie dem Promotor Roland Ott (Oberglatt). Nähere Angaben zu diesem Anlass finden sich in den in der SSZ 7/2015 auf S.29 und im *idee & form* – Heft Nr. 132 (Oktober 2016), S.4452f. & 4463 publizierten Artikeln, wobei in *i & f* auch eine Gesamtrangliste erschienen ist. Ferner ist zurzeit auch noch eine Rubrik auf unserer vereinseigenen Website www.kunstschach.ch (natürlich unter dem Hauptmenupunkt „Löser“ und dem Submenu „SLM“) aufgeschaltet.

b) Aus der mittlerweile schon bewährten Idee heraus, zwischen ISC und SLM noch ein weiteres Lösungsturnier einzubetten, organisierte Roland Ott unter Einbeziehung seiner Ehefrau Christel als Local Controllerin vor Ort zum zweiten Mal die vom Modus her dem ISC nachgebildete Schweizer Teilnahme an der dritten Austragung der **Offenen Israelischen Lösermeisterschaft**, wo ergo in 2 Runden à 2 Stunden pro Runde je ein Zweizüger, Dreizüger, Mehrzüger, Hilfsmatt, Selbstmatt sowie eine Endspielstudie zu lösen waren. Als Main Controller im fernen Israel fungierte wiederum Paz Einat und zum nationalen Turnierlokal wurde der Theorieraum des Feuerwehrgebäudes an der Bülachstrasse 17B in 8154 Oberglatt bestimmt, wo sich am 5.Juni 2016 die in der Ranglistenreihenfolge (mit dem in Klammern gesetzten Gesamtrang unter 90 Teilnehmern samt erzielten Punkten) genannten Löser Martin Hoffmann (Zürich; 24. mit 38,75 Punkten), Roland Ott (Oberglatt; 25./ 26. ex aequo mit 37,50 Punkten), Klaus Köchli (Roveredo, 30. mit 34,50 Punkten), Gerold Schaffner (Sissach; 52./ 53. ex aequo mit 26,00 Punkten, Stefan Zollinger (Kloten; 64. mit 22,00 Punkten) und unser Gast FM Wilfried Neef (D-Ulm; 70. mit 20,50 Punkten) zu diesem globalisiert synchronisierten Wettlösen einfanden. Dieses wurde wie im Vorjahr vom russischen GM Anatoly Mukoseev (Russland), der 58,25 von maximal 60 totalisierbaren Punkten erzielte, gewonnen, knapp vor dem belgischen GM Eddy van Beers (58,00 Punkte) und dem russischen IM Evgenij Viktorov (55,75 Punkte).

c) Aus der im SVKSF-Vorstand vorbesprochenen und in Abstimmung mit dem SSB durch Roland Ott und Klaus Köchli organisatorisch umgesetzten Idee heraus, Partyspielern Schachprobleme näherzubringen, fanden im vergangenen Sommer gleich vier **in Parteschachanlässe eingebettete Lösungsturniere** statt, und zwar in folgender Reihenfolge. Zunächst fand am 20.Juni 2016 in Adelboden erstmals im Rahmen eines Turniers der Schweizer Schach Senioren ein Problemlösungsturnier statt, an welchem den 9 Teilnehmern drei Zwei- und zwei Dreizüger mit einer maximalen Lösezeit von 105 Minuten

vorgelegt wurden. Es folgte am 12.Juli 2016 ein Lösungsturnier aus Anlass der Schweizer Einzelmeisterschaft SEM in Flims mit 10 Teilnehmern. Sodann fand am 13.Juli 2016 ein Lösungsturnier im SEM-Jugendlager in Flims statt mit 32 Teilnehmern in 2 Kategorien, wobei in Kat.1 drei Zwei- und ein Dreizüger und in der Kat.2 vier Zweizüger zu lösen waren. Zudem gelang es Klaus Köchli, der im Alleingang die Einladung gestaltete, die Aufgaben auswählte, die Veranstaltung leitete, für die Auswertung besorgt war und attraktive Preise nach Ascona mitbrachte, dass sich dort zwei Teilnehmerinnen und dreizehn Teilnehmer der Schweizer Schach Senioren am 7.November 2016, denen vier Zweizüger und ein Dreizüger mit einer Gesamtlösezeit von wiederum 105 Minuten vorgelegt wurden, im Problemlösen massen.

Diese Aktivitäten sind angesichts der fast vollständigen Erosion von Kunstschachspalten in der Schweizer Tagespresse von grösster Bedeutung, um einerseits vor allem bei der Schachjugend Fuss zu fassen und darauf hoffen zu können, auf diesem Wege liesse sich unseren Nachwuchssorgen wirksam begegnen, und uns andererseits darauf zurückzubedenken, dass der Ursprung der Vereinsgründung anno 1976 auch in den Problemlösungsturnieren innerhalb der Schweizer Parteschachmeisterschaften liegt, wo damals Kontakte entstanden und auch gepflegt worden sind. Diese Tradition hatte bis ins Jahr 1982 Bestand, ehe sie von der ab dem Jahre 1983 durchgeführten SLM abgelöst wurde, wobei sich die Situation im kunstschachlichen Blätterwald damals noch längst nicht so dramatisch präsentierte wie heute.

d) Weil beim letzten Mal auch das Jahr 2016 bereits in die Betrachtungen eingeflossen ist, soll die dreizehnte Auflage des „**International Solving Contest**“ (**ISC**) **2017** in den vorliegenden Präsidialbericht aufgenommen werden,. Dieses mittlerweile beliebte, global synchronisierte Wettlösen gelangte am 29.Januar zur Austragung, wobei für die Schweiz Franziska Iseli in den zum (inter)nationalen Austragungsort erkorenen Lokalitäten des Schachklubs Bern an der Kramgasse 45 in bewährter Manier als lokale Controllerin amtierte. Alle 7 Schweizer Löser gingen in der schwierigeren Kategorie I an den Start und erreichten im 223köpfigen Teilnehmerfeld die folgenden jeweils mit anderen Teilnehmern geteilten Klassierungen: GM Roland Baier im 23.Rang, 42,5 Punkte, IM Thomas Maeder im 34.Rang, 39,0 Punkte, Klaus Köchli im 42.Rang, 36,0 Punkte, Roland Ott im 71.Rang, 30,0 Punkte, Martin Hoffmann im 79.Rang, 27,0 Punkte, Gerold Schaffner im 112.Rang, 20,5 Punkte, Stefan Zollinger im 130.Rang, 17,0 Punkte, und als Gastlöser Alexandros Dimitriadis (Griechenland) im 142.Rang, 15,0 Punkte. Zum Vergleich: Der Turniergesamtsieger, der englische GM John Nunn, verbuchte 59,0 Punkte von maximal 60 totalisierbaren Punkten und verwies den russischen GM Georgy Evseev (56,5 Punkte) und den überraschenden Slowaken Oto Mihalco (55,0 Punkte), der noch über keinen internationalen Lösemeistertitel (GM, IM oder FM) verfügt, auf die Ehrenplätze.

Erfolge schweizerischer Komponisten

Diese finden sich für das Berichtsjahr erfreulich zahlreich unter der gleichlautenden Rubrik in den idee & form – Heften Nr.129 (Januar 2016), S.4357ff., Nr.130 (April 2016), S.4395f. und Nr.132 (Oktober 2016), S.4454f. und sind Ausdruck des internationalen Ansehens, welche das schweizerische Kunstschach derzeit geniesst. Von diesem Ansehen ist auch im Vorwort zur neuesten Schweizer Kunstschach-Anthologie die Rede und es kann im Verbund mit den vorgenannten Problemlösungsturnieren unser zweites Standbein bilden, um auf den erhofften Schachnachwuchs motivierend zu wirken und für das Kunstschach zu interessieren.

Freundschaftlicher Kompositionsmatch Marokko - Schweiz

Diesbezüglich steht unser Präsident in engem Kontakt mit Abdelaziz Onkoud und es zeichnet sich ab, dass der Match in den Abteilungen #2 und h#2 durchgeführt wird, wobei den Marokkanern das Erstwahlrecht für die Bestimmung des Kompositionsthemas für die eine Abteilung nach ihrer Wahl eingeräumt wurde. Für die Besetzung des Preisrichteramtes hat der Präsident ebenfalls bereits vorbereitende Kontakte geknüpft.

Versammlungstätigkeit unserer Vereinigung

An der ordentlichen Generalversammlung vom 23. April 2016 in Olten vollzog sich der aus vereinsorganisatorischer Sicht wichtige Schritt, mit Ausnahme des vakanten Postens des Ersatzrevisors den seit einem Jahr interimistisch eingesetzten Vereinsvorstand und die anderen Funktionäre für eine volle dreijährige Amtsdauer bis zur GV 2019 zu bestätigen. Damit kam die von 2009-2016 dauernde Phase der Provisorien zu einem Ende. Für die freie Herbstversammlung vom 29. Oktober 2016 in Basel, die mit 16 Teilnehmern einen erfreulich regen Zuspruch aufgewiesen hat, konnte GM Hans Peter Rehm aus D-Bühl als Ehrengast und Gastreferent gewonnen werden. Für alle weiteren Einzelheiten zu diesen Anlässen wird auf die idee & form – Hefte Nrn. 131 (Juli 2016), S.4429ff., sowie 133 (Januar 2017), S.4492ff., verwiesen.

Mitgliederbestand

Mit dem am 21. Januar 1922 gebürtigen Dr. Rudolf Hedinger (Luzern) hat die SVKSF am 16. Juni 2016 ihren vor allem als Partyspieler bekannten Doyen und mit Wolfgang Leuzinger (Adliswil – *17.08.1930 – †20.11.2016) einen ihrer fleissigsten Löser und regelmässigen Besucher unserer Versammlungen im Berichtsjahr verloren. Dem stehen die Neueintritte des Präsidenten der „Schweizer Schach Senioren“, Karl Eggmann (Schönenberg), und von Bodo Liphardt (Reinach/BL) gegenüber, sodass die SVKSF mutationsbereinigt nach wie vor 47 Mitglieder zählt.

Soeben hat den Präsidenten die traurige Nachricht vom Hinschied unseres langjährigen früheren Mitgliedes Robert Fontana (*13.12.1928 - †20.02.2017) erreicht, der in den Schweizer Kunstschach-Anthologien 1922-1966, 1966-1976 und 1976-1986 mehrfach vertreten ist.

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser herzliches Beileid und werden den drei Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Schlussbemerkungen

Abschliessend ist es dem Präsidenten ein besonderes Anliegen, allen Mitgliedern, die sich auf mancherlei Gebieten, sei dies redaktionell durch die Betreuung von Fachblättern und Schachrubriken, sei dies auf dem neuen Gebiete der internetmedial verrichteten Öffentlichkeitsarbeit, sei dies ferner als freiwillige Helfer und Organisatoren bei den Turnieren, sei dies aber auch durch lebhaft betätigtes Interesse an den Vereinsgedingen oder als Problemverfasser, für unser geliebtes Kunstschach engagiert und darob viele freie Stunden hingegeben haben, von Herzen zu danken!

Man zögere nicht, Anregungen und Kritik an meine Adresse zu richten, um mich auf noch nicht erkannte Verbesserungsmöglichkeiten im Interesse des Wohlergehens der SVKSF aufmerksam zu machen.

Sissach, am 28. Februar 2017/gs

Der Präsident der SVKSF:



Gerold Schaffner

oooooOOOooooo